Norwegen Partnerland auf Gastagen

OLDENBURG/JSM – Norwegen ist in diesem Jahr Partnerland auf den Oldenburger Gastagen. Auf dem Kongress der europäischen Gasbranche vom 1. bis 3. Dezember in der Oldenburger Weser-Ems Halle werden u.a. Botschafter Sven Erik Svedmann und Vertreter der norwegischen Gasunternehmen Statoil-Hydro und Petoro AS zu Gast sein. „Ein Drittel des Erdgasverbrauchs kommt aus dem skandinavischen Land. Ohne diese funktionierende Zusammenarbeit würden deutsche Wohnzimmer kalt bleiben“, sagte jetzt Veranstalter Dr. Peter Rügge von der Unternehmensgruppe CX4U.

Bei Emder OLT droht Streik

EMDEN/SR – Bei der Ostfriesischen Lufttransport GmbH (Emden) droht ein Arbeitskampf. Grund: Viele der vor allem an den OLT-Standorten Bremen, Rostock und Hamburg arbeitenden Piloten und Stewardessen fordern einen eigenen Betriebsrat und mehr Mitbestimmung. Die OLT-Spitze lehnt die von „Verdi“ geforderten Tarifverhandlungen ab. Die Gewerkschaft zeigte sich selbst überrascht von der Eskalation. Bislang sei das Verhältnis zur AG Ems – dem OLT-Mutterkonzern – problemfrei gewesen.

WESER-EMS

Neue Ryanair-Strecke

BREMEN – Der Billigflieger Ryanair nimmt am 2. Oktober eine neue Strecke nach Norwegen in den Flugplan auf. Künftig fliegt dreimal pro Woche eine Maschine von Bremen zum Flughafen Rygge, der 60 Kilometer südlich von Oslo liegt.

„Faszination Offshore“

EMDEN – Wie eine Offshore-Windkraftanlage auf dem Meer aufgebaut wird und der Strom an Land kommt, das lässt sich jetzt auf dem Museumsschiff „Greundiek“ in Emden nachvollziehen. Bis Sonntag zeigt die am Freitag eröffnete Wanderausstellung „Faszination Offshore – Wind vom Meer für saubere Energie“ Antworten auf Fragen zu der Technik.

MARKT

Schlachtschweine: Am Markt stand ein nur kleines Angebot zur Verfügung. Trotz relativ ruhig verlaufender Absatzgeschäfte im Inland, reichten das Angebot nicht vollständig aus, den Bedarf zu decken. Infolge der unausgeglichenen Lage entwickelt sich der Markt freundlich. Für die Schlachtwoche vom 17. bis zum 23. Juli empfiehlt die VEZG einen durchschnittlichen Auszahlungspreis von 1,56 Euro/kg SG. **Schlachtrinder:** Am Markt ergaben sich etwas freundlichere Entwicklungen. Dies galt zumindest für die Jungbullenpreise, welche sich wieder leicht befestigen konnten. Der Markt für weibliche Kategorien entwickelte sich ausgeglichen. Die Preise tendieren dabei stabil. In der kommenden Woche rechnen die Marktbeteiligten weiter nur mit kleinen Angebotsmengen und einem reibungslos verlaufenden Abverkauf zu stabil bis auch etwas festeren Kursen. Für R3-Jungbullen nannte die VEZG 2,85 Euro/kg SG. Für Kühe (310 kg) der Klasse O3 blieben die Kurse unverändert bei 2,25 Euro/kg SG. (Quelle: Landwirtschaftskammer Niedersachsen, 17. Juli).

Bruttosozialprodukt als das Maß aller Dinge?

VERANSTALTUNG Vorlesung und Diskussion im Garten des Instituts IÖB – NWZ verlost Karten

OLDENBURG/RZK – Das deutsche Bruttosozialprodukt bricht im laufenden Jahr tief ein – und fortan wird sich die Wirtschaftspolitik ganz darauf konzentrieren, den Rückstand aufzuarbeiten und neues Wachstum zu stimulieren. Wo führt die Wachstumspolitik hin? Zu solchen aktuellen Fragen passt die Vorlesungsrunde „Unser Sozialprodukt – das Maß aller Dinge?!“ am Donnerstag, 13. August in Oldenburg.

Veranstalter sind das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und die Wirtschaftsbildungsinitiative Wigy. Die Eintrittskarten werden mit einem Coupon verlost, der in den kommenden Wochen an dieser Stelle erscheinen wird.

IÖB und Wigy hatten mit

NWZ-SERIE

DAS 1x1 DER WIRTSCHAFT

von Prof. Hans Kaminski

INSTITUT FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG

ihrer Wirtschaftsbildungsreihe bereits großen Erfolg. Zu den Veranstaltungen „Soziale Marktwirtschaft und Moral“ im Juni sowie „Schwarze Zahlen, rote Zahlen – ein Unternehmen zieht Bilanz“ im Juli kamen jeweils rund 150 Gäste in den Garten des IÖB. In sommerlicher Atmosphäre wurde diskutiert – quer durch alle Bevölkerungsgruppen.

Am 13. August (17.30 Uhr) wird IÖB-Geschäftsführer Professor Hans Kaminski (den NWZ-Leser bereits aus der Reihe „1x1 der Wirtschaft“ kennen) einleitend eine Vorlesung zum „Sozialprodukt als Maß aller Dinge“ halten. Wie üblich diskutieren anschließend Vertreter der regionalen Wirtschaft. Die Runde wird moderiert von Rüdiger zu Klampen, Leiter der **NWZ**-Wirtschaftsredaktion.

@ **www.NWZonline.de/wirtschaftslexikon**

Gold glänzt nicht bei jedem Experten

ANLAGE Edelmetall bietet Vor- und Nachteile – Interesse seit Beginn der Wirtschaftskrise groß

Der Rohstoff gilt als recht krisensichere Anlage. Allerdings entstehen Kosten bei der Aufbewahrung.

VON ROMY LAUSCHKE

OLDENBURG / BREMEN – Gold als sicherer Hafen in krisenreichen Zeiten? Ein Mythos? Experten loben das Edelmetall für sein Potenzial, andere kritisieren den begehrten Rohstoff.

Carsten Brömstrup, Leiter der Anlagestrategie der Oldenburger Landesbank (OLB) meint: „Es lohnt sich grundsätzlich immer in Gold zu investieren“. Fünf Prozent seines Vermögens solle man in Edelmetalle investieren.

„Gold ist eine Absicherung gegen Inflation“

C. BRÖMSTRUP, OLB-EXPERTE

„Gold gilt als sicherer Hafen in konjunkturell unsicheren Zeiten“.

Brömstrup sieht vor allem für das kommende Jahr Gold als beliebte Investition: „Für 2010 besteht Inflationserwartung – gerade dann ist Gold ein sicherer Hafen“, sagt er voraus. Während Geld seinen Wert verliere, erhalte das Edelmetall seinen Wert. „Gold ist eine Absicherung gegen Inflation“, so Brömstrup.

Neben den positiven Aspekten vergisst er nicht, die negativen Seiten an Gold zu erwähnen: Es gibt keine Zinsen, es liegt wie Blei im Depot und es entstehen Kosten bei der Aufbewahrung. „Wir empfehlen ein Zertifikat. Dieses kann gegen Gold eingetauscht werden“, so der Experte. Das Interesse seiner Kunden für Gold habe zuletzt nachgelassen. Das läge vor allem an den eher positiven Wirtschaftsprognosen. Brömstrup bezeichnet Gold als ein Fluchtelement. „Wenn man Angst hat, muss man Gold haben“, weiß er. Es sei eine langfristiges Investition, die man auch behalten sollte.

Folker Hellmeyer, Chefanalyst der Bremer Landesbank, beobachtet seit 2001 einen Aufwärtstrend im Goldsektor. „Ich erwarte für die nächsten fünf bis sieben Jahre eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung“, so der Experte.

Entscheidend für diese Entwicklung sei, dass Investitionen in neue Minen zu gering ausfielen. „Das Angebot sinkt, gleichzeitig haben in aufstrebenden Schwellenländern zwei Millionen Menschen erhöhte Einkommen, was zumindest zu einer Stabilität der Nachfrage, wenn nicht sogar zu einem Wachstum führen wird“, so Hellmeyer.

Der Chefanalyst lobt den Versicherungscharakter, den Edelmetalle in Krisen mit sich bringen. „Das ist ein zusätzlicher Anreiz für Goldinvestment. In einer Phase massivster Geldschöpfung durch Zentralbanken besticht Gold durch die Tatsache, dass es nicht beliebig gedruckt werden kann“, erklärt er. Auch Otto-Normal-Bürger können sich Gold kaufen. Das Minimalgewicht liegt bei einem Gramm (rund 25 Euro).

Gegen Kritik an Gold wehrt sich Hellmeyer: Das Edelmetall gelte für viele Ökonomen als Relikt vergangener Zeiten. Aber er ist ganz anderer Ansicht: „Gold ist eine der Anlageform mit dem höchsten Sexappeal im jetzigen Umfeld“, ist er überzeugt.

Nicht ganz so überzeugt von Gold ist Andreas Langer, der mitverantwortlich für den Privatkundenbereich bei der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) ist. Seit der Wirtschaftskrise sei das Interesse für Gold vor allem im letzten Quartal 2008 sehr groß gewesen. „Kunden wollen in Sachwerte investieren.“ Gold sei dabei ein großes Thema. Aber er warnt: „Man muss sich immer den Preis anschauen“.

„Kunden wollen in Sachwerte investieren“

ANDREAS LANGER, LZO-EXPERTE

Die Entwicklung sei nicht abschätzbar, zudem werfe das Edelmetall keine Rendite ab. Nur, wenn der Preis steigt. „Aber das ist Spekulation“, meint Langer. Aus seiner Erfahrung mit Kunden haben sich zwar viele für das Edelmetall interessiert, aber nur wenige auch investiert. Die große Angst der Wirtschaftskrise sei vorbei, das Thema Gold nicht mehr so präsent. „Ich wäre mit einer Empfehlung für eine Goldinvestition vorsichtig, da man die Rendite nicht konkret nennen kann“, konstatiert Langer.

SERVICE

Günstig telefonieren

Festnetz/Angaben in Cent pro Minute

FERNGESPRÄCHE

MONTAG BIS FREITAG																		WOCHENENDE / FEIERTAG					
0-7 Uhr		7-9 Uhr		9-13 Uhr		13-15 Uhr		15-16 Uhr		16-18 Uhr		18-19 Uhr		19-21 Uhr		21-24 Uhr		0-9 Uhr		9-19 Uhr		19-24 Uhr	
Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis
01013	0,65	01078	0,72	01032	1,45	01059	0,83	01059	0,83	01059	0,83	01074	0,65	01013	0,65	01013	0,65	01078	0,72	01070	0,88	01013	0,69
01078	0,72	01050	0,75	01098	1,59	01019	1,25	01032	1,32	01024	1,28	01032	0,94	01019	0,90	01059	0,83	01017	0,77	01080	1,49	01032	0,69

ORTSGESPRÄCHE

MONTAG BIS FREITAG																		WOCHENENDE / FEIERTAG					
0-7 Uhr		7-9 Uhr		9-12 Uhr		12-15 Uhr		15-16 Uhr		16-18 Uhr		18-19 Uhr		19-21 Uhr		21-24 Uhr		0-7 Uhr		7-19 Uhr		19-24 Uhr	
Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis
01013	0,78	01079	1,84	01079	1,84	01019	1,80	01079	1,84	01079	1,84	01079	1,84	01013	0,78	01013	0,78	01013	0,97	01070	0,98	01013	0,97
01070	0,98	01058	1,95	01058	1,95	01079	1,84	01058	1,95	01058	1,95	01058	1,95	01019	0,80	01070	0,98	01070	0,98	01079	1,49	01070	0,98

AUSLANDSGESPRÄCHE

Australien		Belgien		Dänemark		Finnland		Frankreich		Griechenland		Großbritannien		Irland		Italien		Kanada		Kroatien		Niederlande	
Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis
01067	1,65	01098	1,84	01098	1,68	01058	3,35	010012	1,78	01098	1,87	01017	1,30	01098	1,53	01098	1,73	01098	1,29	01067	2,15	01098	1,69
01027	1,65	01029	2,00	01056	1,69	010012	3,39	01098	1,78	010012	1,87	01098	1,38	010012	1,58	01012	1,74	01056	1,37	01098	2,28	01056	1,79
Norwegen		**Österreich**		**Polen**		**Portugal**		**Schweden**		**Schweiz**		**Slowakei**		**Slowenien**		**Spanien**		**Tschechien**		**Türkei**		**USA**	
Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis	Vorwahl	Preis
01077	1,85	01067	1,80	010012	1,83	01027	1,40	01027	1,55	01027	1,15	01029	1,80	01098	2,08	01029	1,65	01027	2,10	01029	2,30	01067	1,35
01098	1,88	01027	1,80	01098	1,84	01098	1,44	01098	1,58	01029	1,55	01067	1,80	010012	2,58	01098	1,67	01056	2,34	01067	2,30	010012	1,64

Liebe Leserinnen und Leser, diese Zeitung geht bei der Auswahl günstiger Telefonanbieter anders vor als bisher. Fortan werden nur noch Firmen mit telefonischer Preisansage in die Rubrik „Auslandsgespräche“ aufgenommen. Hintergrund ist, dass sich die Preissprünge von einem auf den anderen Tag häuften. Mit Preisansage ist man auf der sicheren Seite – und kann notfalls auflegen. Weiterhin gilt: Bei Auslandsgesprächen muss nach der Vorwahl des Anbieters noch die Landesvorwahl mitgewählt werden. Berücksichtigt sind nur Call-by-Call-Anbieter ohne Anmeldung. 0900er Nummern sind nicht berücksichtigt, ebenso wenig wie zeitlich und lokal begrenzte Sondertarife.

Achtung: Für Gespräche in Netze so genannter Stadtnetzbetreiber (wie z.B. EWE Tel oder Hansenet Hamburg) können erheblich höhere Preise anfallen.

Daten: www.billiger-telefonieren.de (ohne Gewähr).